

AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-WIRTSCHAFTSBERICHT
ITALIEN: LOMBARDEI

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND
JULI 2021



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Mailand

Wirtschaftsdelegierte

Mag. Gudrun Hager

T +39 02 87 90 911

E mailand@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/it

HEAD OFFICE

Mag. Martin Meischl

T 05 90 90 04 450

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

[Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.](#)

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND T +39 02 87 90 911 F +39 02 87 73 19

E mailand@wko.at W wko.at/aussenwirtschaft/it

REGIONAL-WIRTSCHAFTSBERICHT Lombardei | Italien (1. Quartal 2021)

- **Wirtschaftliches Powerhouse Italiens**
- **Hub für Innovationen und Start-Ups**
- **Starke COVID-Effekte**
- **Österreichs Top-Exportdestination: deutlich vor Spanien, Russland etc.**

Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	2020
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro ¹	395 363,2	400 744,3	[-9,4%]
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in Euro ²	39 321,6	39.694,2	
Bevölkerung in Mio. ³	10,0	10,0	10,0
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	0,6	0,5	-9,4
Inflationsrate in % ⁵	1,2	0,6	-0,2
Arbeitslosenrate in % ⁶	6,0	5,6	5,0
Warenexporte der Region in Mrd. Euro	127,0	127,0	114,0 [-10,6%]
Warenimporte der Region in Mrd. Euro	134,0	134,0	119,4 [-11,0 %]

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	2020	Veränderung in %
Österreichische Warenexporte in Mrd. Euro	2,82	2,47	-12,45
Österreichische Warenimporte in Mrd. Euro	2,79	2,37	-14,82

¹⁻⁶ Quelle: Banca d'Italia, Annuario Statistico Regionale (ASR), ISTAT, Prometeia

• 1. Wirtschaftslage

Powerhouse Italiens

Die Lombardei ist Industriezentrum und wirtschaftliches Powerhouse Italiens, sie zählt zu den wettbewerbsfähigsten, unternehmerisch aktivsten Regionen Europas. Mit 10 Mio. Einwohnern ist die Lombardei die bevölkerungsreichste und wirtschaftsstärkste Region des Landes.

BRP 2019: + 0,5 %

Das Bruttoregionalprodukt lag 2019 mit 392.413 Mio. Euro knapp unter der gesamten Wirtschaftsleistung Österreichs und trug ca. 22 % zur italienischen Wertschöpfung bei. Ein Pro-Kopf-Einkommen von über 38.000 Euro positioniert die Lombardei unter die Top-Regionen innerhalb der EU. 2019 wuchs die lombardische Wirtschaft mit + 0,5 %, in der Hauptstadt Mailand sogar mit 0,9 %, zwar nur wenig, aber deutlich schneller als das gesamtitalienische BIP (+ 0,2 %).

Starker Konsum

Die geringe Steigerung des BRP 2019 ist auf die Entwicklung der international eng verflochtenen industriellen Produktion (+0,2 %) zurückzuführen, die Exportquote blieb unverändert. Positive Zahlen meldet der private Konsum, welcher durch die Erholung des Arbeitsmarktes und einem höheren verfügbaren Einkommen angekurbelt wurde.

Die Lombardei ist nach Südtirol die zweitreichste Region Italiens und liegt weit über dem Durchschnitts-BIP der EU. Über 16 % der Gesamtbevölkerung des Landes sowie ein ebenso hoher Anteil aller in Italien tätigen Unternehmen sind hier angesiedelt. Der Großteil der lokalen Betriebe sind kleine und mittlere Unternehmen, die meisten davon Familienbetriebe, welche einen hohen Spezialisierungsgrad aufweisen und international erfolgreich sind.

COVID-19...

Vom Ausbruch der COVID-Krise ab Ende Februar 2020 war die Lombardei besonders hart betroffen. Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus umfassten u.a. die Schließung nicht notwendiger Firmenaktivitäten aus allen Bereichen von Produktion bis Handel und Dienstleistungen per 22. März. Erlaubt waren nur die in einer „Positivliste“ festgelegten Aktivitäten, die schrittweise ergänzt wurden; mit Beginn der Phase zwei Anfang Mai durfte der überwiegende Teil der Unternehmen wieder öffnen.

2020: BIP -9,4%, Erholung 2021

Im Jahr 2020 war der Rückgang des lombardischen BIP -9,4 % etwas höher als der durchschnittliche Einbruch in ganz Italien (-8,9 %). Für 2021 wird eine deutliche Erholung erwartet (+5,2 %), das Niveau der Wirtschaftsleistung vor der Pandemie soll jedoch erst 2023 erreicht werden.

Die Lombardei stehe zwar für Innovation, F&E und Industrialisierung und sei Vorreiter im Bereich der Digitalisierung; um die lombardische Wirtschaft allerdings wieder auf das Vorkrisenniveau zu heben benötigte es nicht nur Investitionen und steigende Wettbewerbsfähigkeit zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und erfolgreichen Bekämpfung der Krise. Die betont der Präsident von **Assolombarda** Alessandro Spada an der Hauptversammlung 2021 Anfang Juli. Die Lombardei war die erste von COVID-19 betroffene italienische Region und die Auswirkungen zeigten sich hier besonders heftig. Dennoch blieb die Region auch im Krisenjahr 2020 nicht hinter dem Rest Europas zurück, und das unterstreicht die Wettbewerbsfähigkeit der lombardischen Unternehmen.

Ein sogenannter „Neustart“ sei jedoch nicht ausreichend, jetzt bedürfe es einer Rigenerazione, eines Wiederaufschwungs mit Mut zum Wandel und zum Umdenken. Eine wesentliche Basis dafür stellten die Gelder des EU Recovery Funds,

aus dem Italien für seinen Wiederaufbauplan einen Löwenanteil erhält, dar. Mehr dazu unter „**Rigenerazione Lombardia!**“.

Wirtschaftssektoren

Die Hauptstadt Mailand ist als Mode- und Designmetropole international berühmt. Der Motor der lombardischen Wirtschaft ist jedoch die Industrie. Die stärksten Wirtschaftssektoren sind Maschinenbau, Elektronik, Metall- und Metallverarbeitung, Textilien, Chemie und Petrochemie, Pharma, Lebensmittel, Möbel und Schuhe. Die wichtigste Sparte der erzeugenden Industrie ist die mechanische Industrie, die über die Hälfte der Arbeitskräfte der Branche beschäftigt.

Im Jahr 2019 wuchsen die Bereiche Lebensmittel (+ 3,0 %), nicht-metallische Mineralien (+ 2,2 %) und Lederschuhe (+ 2,0 %) am stärksten, während der mechanische Sektor einen leichten Zuwachs von 0,2 % registrierte.

COVID-Effekte

Die Statistik von 2020 zeigt deutlich die negativen Auswirkungen der Coronapandemie auf die gesamte lombardische Wirtschaft, sowohl auf die Produktionszahlen als auch auf die Nachfrage.

Am wenigsten von der Krise betroffen waren der Lebensmittelsektor (-3,1 %) sowie Chemie und Pharma (-5,6 %), bestätigen die Handelskammer **Lombardie Unioncamere Lombardia** und die lombardische Industriellenvereinigung **Confindustria Lombardia**. Starke Einbrüche zeigten vor allem die Umsätze von Lederschuhen (- 23,6 %), Textilien (- 22,3 %), Bekleidung (- 18,2 %), Stahlindustrie (- 12,3 %), Verkehrsmittel (- 10,9 %), Holz und Möbel (-10,8 %) und Mechanik (- 8,8 %).

Stärkste Industrieregion Italiens

Die Lombardei ist die wichtigste Industrieregion Italiens sowohl im Hinblick auf den Umsatz als auch die Zahl der Angestellten und liegt bei letzterem auf Platz drei innerhalb der EU. Im Gegensatz zu 2017 (+3,7 %) und 2018 (+ 3,0 %) verzeichnete die lombardische Industrieproduktion mit +0,2% im Jahr 2019 nur ein geringes Wachstum, erzielte im Gegensatz zum italienischen Durchschnittswert von -1,7 % jedoch noch ein positives Ergebnis.

Die Industrieproduktion sank 2020 gegenüber dem Vorjahr um 10 %, im Einklang mit dem italienischen Durchschnittswert. Besonders starke Einbußen wurden während des Lockdowns verzeichnet: -35 % im März, -45 % im April und -30 % im Mai, verglichen mit den Vorjahreswerten. Der Produktionsrückgang war stärker bei kleineren Unternehmen und in Branchen mit Bezug zur Mode- und Stahlindustrie.

Im ersten Quartal 2021 blieb die lombardische Industrieproduktion auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahreszeitraum.

Größter Exporteur

Die Lombardei ist der größte Exporteur Italiens und generierte 2019 26,7 % aller Ausfuhren des Landes. In diesem Zeitraum haben lombardische Unternehmen Waren im Wert von 127,0 Mrd. Euro exportiert, gleich wie im Vorjahr. Über die Hälfte der Exporte wurden in andere EU-Mitgliedstaaten geliefert. Auch die Importe blieben im Jahr 2019 mit 134 Mrd. Euro konstant.

2020 verzeichnete der Warenexport -10,6 % gegenüber 2019. Die vom Rückgang am stärksten betroffenen Sektoren waren Leder, Accessoires und Schuhe (-21,3 %), Textilien (-19,0 %), Transportmittel (-15,1 %), Metalle und Metallprodukte (-13,2 %) und Maschinen und Geräte (-12,1 %), während Pharma (+7,6 %) und Lebensmittel (+1,3 %) eine Steigerung registrierten.

Die lombardischen Warenimporte aus dem Ausland verringerten sich ebenfalls

im gleichen Zeitraum um -11,0 %. Maßgebliche Rückgänge wurden bei Transportmitteln (-21,5 %), Holz und Holzprodukten (-17,1 %), Metallen und Metallprodukten (-16,2%) sowie Maschinen und Geräten (-12,0 %) verzeichnet.

In der Lombardei gingen die Exporte und Importe von Dienstleistungen um 13,9 % bzw. 16,3 % zurück. Diese Daten wurden durch den starken Rückgang der Reiseausgaben um -61,2 % und -64,9 % der ein- und ausgehenden Besucherreisen beeinflusst.

Im ersten Quartal 2021 erholten sich die lombardischen Exporte im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahrs um 3,5 %, aber der Unterschied zum ersten Quartal 2019 lag um -0,8 %. Unter den wichtigsten lombardischen Sektoren waren einerseits Mode (-13 %), Automotive (-12 %) und Mechanik (-4 %), sowie Elektronik (+22 %), Pharma (+21 %) und Lebensmittel (+7 %), die das Niveau des ersten Quartals 2019 überstiegen.

**Mailand:
Top-Destination für
Investoren**

Mailand ist mit über 4.700 ausländischen Unternehmen, das entspricht fast einem Drittel aller Firmen mit Auslandsbeteiligung in Italien, die Hauptdestination für Direktinvestitionen aus dem Ausland. Mehr als 90 internationale Großkonzerne mit einem Umsatz von über 1 Mrd. Euro haben Mailand als Firmensitz gewählt.

Neben Mailand sind die Provinzen Monza-Brianza und Bergamo die beliebtesten Standorte für Investoren. 2020 gab es in der Lombardei insgesamt 107.000 aktive ausländische Unternehmen, davon 6.400 multinationale.

**Dienstleistungen
rückläufig**

Der Umsatz im tertiären Sektor stieg 2019 weiter an, der Einzelhandel legte im Vergleich zum Vorjahr um +0,6 %, sonstige Dienstleistungen um 2,2% zu. Der stärkere Konsum hat vor allem das Wachstum im Tourismussektor, aber auch im Handel generell angetrieben. Allerdings ist auch der Dienstleistungssektor von der COVID-Pandemie massiv betroffen.

Die Umsätze im Einzelhandel verringerten sich 2020 um -6,5 %, sonstige Dienstleistungen verzeichnete Verluste von mehr als 11 %. Starke Rückgänge erlitten vor allem die Hotellerie, Gastronomie und Unterhaltung. Etwas weniger Umsatzeinbrüche zeigen sich im Großhandel und bei unternehmensbezogenen Dienstleistungen.

Im ersten Quartal 2021 ging der Umsatz im Dienstleistungssektor um -1,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter zurück.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote war 2019 in der Lombardei mit 5,6 % weiter rückläufig und nur etwa halb so hoch als im gesamtitalienischen Durchschnitt (10,9 %). Auch die Jugendarbeitslosigkeit lag mit 18,3 % deutlich unter dem nationalen Wert von 29,2 %. Die Arbeitsproduktivität war 2019 in der Lombardei etwa 18,3 % höher als im landesweiten Durchschnitt.

Die Beschäftigtenrate verschlechterte sich 2020: die Erwerbsquote fiel von 68,4 % auf 66,9 % in 2020. Der Rückgang der Arbeitslosenquote auf 5,0 % ist jedoch darauf zurückzuführen ist, dass viele Menschen wegen der Corona-Situation entmutigt wurden, nach einer Arbeitsstelle zu suchen. Somit scheinen sie in der Statistik nicht als „arbeitslos“, sondern als „inaktiv“ auf.

Im ersten Quartal 2021 stieg die lombardische Arbeitslosenquote auf 6,9 %.

Die beantragten Stunden in Kurzarbeit (Cassa Integrazione) erreichten einen Rekordwert von 182 Millionen im April und 113 Millionen im Mai 2020. Dies entspricht mehr als 95 % der beantragten Kurzarbeit-Stunden des gesamten Jahres 2010 als Folge der Weltwirtschaftskrise 2009. Im Gesamtjahr 2020 waren die beantragten Kurzarbeit-Stunden mehr als 17-mal höher als im Jahr 2019.

Drehscheibe Mailand

Die Lombardei ist mit vier Flughäfen in Mailand (Malpensa und Linate), Bergamo und Brescia international hervorragend angebunden. Von Mailand aus sind auch andere italienische Großstädte wie Rom, Bologna, Florenz und Neapel mit Hochgeschwindigkeitszügen (bis zu 300km/h) innerhalb kurzer Zeit erreichbar. Zusätzlich zu den Bahnhöfen Garibaldi und Centrale nutzt Mailand einen dritten großen Bahnhof in Rogoredo, auch schon als Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele 2026.

Tourismusdestination Mailand

Diese gute internationale Erreichbarkeit macht Mailand auch als Urlaubsziel immer beliebter. 2015 hatte die 6-monatige Weltausstellung Expo 2015 beigetragen, eine Rekordzahl von 21,5 Mio. Besuchern aus dem In- und Ausland anzuziehen. Mailand selbst hatte im Expo-Jahr Rom zum ersten Mal als touristische Top-Destination Italiens überflügelt.

2019 wurde die lombardische Metropole und ihre Umgebung von fast 11 Mio. Touristen besucht, sie lag mit einem Anteil von 9,2 % an 4. Stelle der am meisten besuchten Regionen in Italien. Die Attraktivität der Hauptstadt stieg weiter an: Mailand selbst verzeichnete 2019 7,5 Mio. Besucher, ein Plus von 9,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Enormer Einbruch durch COVID

Die Zahlen für das erste Halbjahr 2020 zeigen die enormen Einbrüche im Tourismus der Region, bedingt durch den Lock-down und die fast 100 Tage andauernde eingeschränkte Bewegungsfreiheit im Zuge der COVID-Krise. Diese verursachte in einem der profitabelsten Wirtschaftssektoren Italiens einen veritablen Kollaps.

Zwischen März und Mai 2020 verlor alleine die Lombardei ca. 10 Millionen Touristen, das entsprach 23,6 % des jährlichen Anteils und führte zu 1,2 Milliarden Euro weniger Einnahmen. Die am meisten betroffene Provinz Mailand wies Verluste von etwa 514 Millionen Euro auf, gefolgt von Brescia (240 Mio.), Sondrio und Como (jeweils 100 Mio.).

Im Gesamtjahr 2020 hat der lombardische Tourismus einen Rückgang um 66,3 % der Ankünfte und um 60,8 % der Touristenzahlen verzeichnet.

• 2. Besondere Entwicklungen

Innovationsführer Italiens

Die Lombardei ist die innovativste Region Italiens: ein Viertel der italienischen Unternehmen mit Innovationstätigkeiten ist hier angesiedelt. Die innovativsten Sektoren der Region sind High-Tech-Branchen (Mailand und Monza-Brianza) und die Pharmaindustrie.

Technologiecluster

Die Zahl der regionalen Cluster, Technologieparks und Inkubatoren steigt ständig. Die Region beheimatet neun Technologiecluster, die private Unternehmen mit Forschungseinrichtungen und Universitäten vernetzen.

Diese Cluster sind auf die Bereiche Luft- und Raumfahrt, Lebensmittelverarbeitung, Technologien für Lebensräume, nachhaltige Chemie, Energie, intelligente Fabrik, Mobilität, Life Sciences, sowie Smart Cities & Communities spezialisiert.

Fünf der insgesamt 25 Wissenschafts- und Technologieparks Italiens liegen in der Lombardei mit den Schwerpunkten Industrie 4.0, Information- und Kommunikation, Agrar- und Lebensmittel, nachhaltige Wirtschaft und Biowissenschaften.

Industrie 4.0 Kompetenzzentrum

2019 wurde das neue nationale Industrie 4.0 Kompetenzzentrum MADE in Mailand errichtet, dessen Mission es ist, Unternehmen mit verschiedenen Services, wie Technologietransfer, Training und Orientierung bis hin zur Integration von digitalen Technologien, zu unterstützen. Die meisten dieser Aktivitäten werden in einem, sich gerade in Bau befindenden, „Smart factory demo-center“ mit 14 „demonstration islands“, stattfinden

Digital Innovation Hubs

Das von der italienischen Regierung errichtete nationale Industrie 4.0 Netzwerk setzt sich aus den 8 Kompetenzzentren und weiteren 21 digitalen Innovation Hubs (DIH) zusammen, welche von der italienischen Industriellenvereinigung verwaltet werden.

Einer dieser DIH befindet sich in Mailand und ist darauf spezialisiert allen lombardischen Firmen „digital maturity assessments“, das heisst digitales Bewusstsein und digitale Bildung sowie Orientierung in Richtung des innovativen Ecosystems zu bieten. 2019 führten diese DIH 255 „maturity assessments“ durch, dessen Durchschnittswert 3,1 auf einer Skala von 1 (niedrigster Wert) bis 5 (höchster Wert) betrug. Dieses Ergebnis zeigt, dass sich lombardische Unternehmen in ihrem Digitalisierungsprozess auf halben Weg befinden.

Italiens kreativste Region

Die Lombardei ist auch die kreativste Region Italiens und stellt die meisten Patentanträge an das European Patent Office. Im Jahr 2019 wurden von Italien 4.456 Patentanträge eingebracht, ein Drittel davon aus der Lombardei. Die Vorreiterrolle spielte dabei Mailand, allein aus der lombardischen Hauptstadt kamen 21,1 % aller italienischen Patentanträge, was erneut ihre Rolle als Innovation Hub bestätigt.

Forschung und Entwicklung

In Mailand gibt es eine Reihe erstklassiger Universitäten und Bildungszentren, darunter die Wirtschaftsuniversität **Bocconi** und die **Politecnico di Milano**, die beide zu den bedeutendsten Universitäten der Welt zählen.

Laut dem 2021 QS World University Ranking erreichte das Politecnico di Milano PoliMi den fünften Platz in Design, den zehnten in Architektur und den zwanzigsten in der Kategorie „Engineering & Technology“. Als Top-Forschungsinstitut belegt das PoliMi den ersten Platz in Italien für Finanzierungen durch das größte Forschungs- und Innovationsprogramm der Europäischen Kommission, Horizon 2020.

Die Forschungsprogramme reichen von Big Data für die Krebsdiagnose und Smart Manufacturing Systemen über Photonik für die Überwachung von Hirnverletzungen bis hin zu Smart Buildings. Das PoliMi zeichnet sich weiters durch den Startup District Poli-Hub aus, in dem der Unternehmergeist gefördert wird und das laut dem 2019-2020 UBI Global Ranking zu den Top 5- universitären Business Inkubatoren weltweit zählt.

Kooperation WKÖ/ Politecnico di Milano

Die Wirtschaftskammer Österreich hat 2019 ein Kooperationsabkommen mit dem Politecnico di Milano abgeschlossen, um österreichischen Unternehmen exklusiven Zugang zu dieser Top-Forschungsstätte zu bieten und gemeinsame Projekte zu realisieren. Diese Zusammenarbeit läuft ausgezeichnet, aktuell mit Fokus auf die Digitalisierung der Industrie. Nähere Informationen dazu bietet das AußenwirtschaftsCenter Mailand.

- Kreativität/Design** Die Stadt ist außerdem Sitz des weltweit führenden Fashion Instituts **Istituto Marangoni** sowie des **Istituto Europeo di Design (IED)**, der größten privaten Design- und Multimedia-Schulen, mit Campussen in ganz Italien, Spanien, Brasilien und Japan.
- Kooperation WKÖ/ Istituto Europeo di Design** Das IED setzt auf innovative Lehrmethoden und auf eine starke Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen. Mehr als 200 Firmen sind jährlich in die Programme des IED involviert.
- Im Jahr 2018 hat die Wirtschaftskammer Österreich eine Kooperationsvereinbarung mit dem IED abgeschlossen und bietet österreichischen Unternehmen u.a. innovative und kreative Workshops an.
- Human Technopole** Auf dem ehemaligen Expo-Gelände außerhalb Mailand entsteht der Technologiepark „Human Technopole“ mit sieben Forschungszentren in den Bereichen Life Science, Nanotechnologie, Genomics, und IT. Auch ein Campus für high-tech Firmen und Startups ist im Gespräch.
- Start-Up Spitzenreiter...** Die Lombardei ist das Zentrum der italienischen Start-Up-Szene und knapp über ein Viertel aller italienischen Start-Ups befinden sich in der Lombardei.
- Große Start-up Campusse wie **Talentgarden** und **H-Farm** bieten die dafür nötige Infrastruktur. In Cremona wurde 2017 ein Hub für digitale Technologien eröffnet, der auf einer Fläche von 13.000 m² Firmen des Forschungskonzortiums **Crit** und einen Co-Working Space für Startups und IT-Unternehmen und Telcos beherbergt.
- ...trotz COVID** Sogar während der COVID-19 Krise verzeichnete die lombardische Start-Up Szene im Juni 2020 ein Wachstum bei Neugründungen von 10 % im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahrs.
- Ende 2020 gab es in der Lombardei rund 3.200 Start-Ups, davon 70,9 % in Stadt und Provinz Mailand. 82,5 % der lombardischen Start-ups sind im Dienstleistungssektor tätig, insbesondere im Bereich Softwareproduktion und IT-Beratung.
- Blockchain** Die öffentliche Verwaltung zeigt großes Interesse, die Vorteile neuer Technologien zu nutzen. Die Region Lombardei arbeitet daran, eine „digitale Identität“ auf Basis der Blockchain zu schaffen, mit der es Bürgern möglich sein soll, ihre Identität bei Amtswegen automatisch zu verifizieren. Im digitalen Wallet der Bürger sollen sämtliche Dokumente gespeichert sein, die durch die Blockchain zertifiziert sind. Darüber hinaus plant die Region die Errichtung einer neuen blockchain-basierenden Plattform für die Verfolgbarkeit von Produkten aus dem Lebensmittelbereich. Die Region forscht auch an weiteren Anwendungsfeldern, um die Verwaltung zu modernisieren.
- **Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**
- Lombardei vor Spanien und Russland** Mehr als ein Viertel (28 %) der österreichischen Exporte nach Italien gingen 2020 in die Lombardei, das waren deutlich mehr als nach Spanien oder nach Russland. Der Warenwert der heimischen Exporte in die Lombardei entspricht vergleichsweise ca. 63 % aller österreichischen Exporte nach China. Aber auch als Beschaffungsmarkt ist diese wirtschaftsstarke norditalienische Region von großer Bedeutung für österreichische Unternehmen

Handelsbilanz: 4,84 Mrd. Euro	Der Handelsbilanz war 2020 von der COVID-19 Krise stark betroffen und sank um -13,63 % auf 4,84 Mrd. Euro.
Exporte -12,45 %	Die österreichischen Exporte in die Lombardei lagen mit 2,47 Mrd. Euro um - 12,45 % deutlich unter dem Vorjahreswert. Das Gros der Warenexporte entfiel mit 622 Mio. Euro auf Metalle und Metallprodukte (-9,38 %), chemische Substanzen (267 Mio. Euro, -6,55 %) sowie Holz und Waren daraus (161 Mio. Euro, -7,5 %).
Importe -14,82 %	Aus der Lombardei wurden 2020 2,37 Mrd. Euro an Waren nach Österreich geliefert, ein Rückgang von -14,82 % im Vergleich zu 2019. Zu den wichtigsten Importpositionen zählten Metalle und Metallprodukte, Maschinen, chemische Substanzen und Transportmittel.
Wiederaufschwung 1.Q.2021	Im ersten Quartal 2021 verzeichnet der Handelsbilanz eine deutliche Belebung: Die österreichischen Exporte stiegen um 10,74 % auf 701 Mio. Euro, die Importe aus Italien erhöhten sich um 7,32 % auf 710 Mio. Euro.
Österr. Niederlassungen	Ca. 200 österreichische Firmen haben eine Beteiligung an italienischen Unternehmen in der Lombardei, was einem Anteil von 18 % entspricht (1.100 Unternehmen mit österr. Beteiligung in Gesamtitalien). Zu den bekanntesten österreichischen Niederlassungen zählen unter anderem Swarovski, Voestalpine, Zumtobel, Plan-see, BWT, Engel, Wittmann und Wolford.
COVID-Umfrage Ende Mai 2020	Um herauszufinden wie sich die COVID-19 Krise auf italienischen Firmen mit österreichischem Investment auswirkte, führte das AUSSENWIRTSCHAFT "Team Italia" eine telefonische Blitzumfrage unter 100 Geschäftsführern durch, die eine Vielfalt von Branchen repräsentieren. Die unten angeführten Ergebnisse betreffen spezifisch Unternehmen mit Standort in der Lombardei (ca. 60 % der Rückmeldungen).
Starke Betroffenheit	Die COVID-19 Krise traf 61% der österreichischen Niederlassungen sehr stark, 20 % mittelstark, während 14 % der Firmen angaben, nur leicht davon betroffen gewesen zu sein. Die stärksten Effekte dieser Krise waren die Einführung von „Smart working“ (83 %), Umsatzeinbußen (45 %) und der Einsatz von Kurzarbeit (41%). Eine Mehrheit der Befragten gab an, noch keine Hilfen bzw. Förderungen vom italienischen Staat erhalten zu haben und äußerte sich zurückhaltend im Hinblick auf die geplanten Maßnahmen zur Wirtschaftsentwicklung.
Starke Betroffenheit	Die COVID-19 Krise traf 61% der österreichischen Niederlassungen sehr stark, 20 % mittelstark, während 14 % der Firmen angaben, nur leicht davon betroffen gewesen zu sein. Die stärksten Effekte dieser Krise waren die Einführung von „Smart working“ (83 %), Umsatzeinbußen (45 %) und der Einsatz von Kurzarbeit (41%). Eine Mehrheit der Befragten gab an, noch keine Hilfen bzw. Förderungen vom italienischen Staat erhalten zu haben und äußerte sich zurückhaltend im Hinblick auf die geplanten Maßnahmen zur Wirtschaftsentwicklung.
Vorsichtiger Optimismus	Optimistisch betrachtet schätzt ein Fünftel der befragten österreichischen Niederlassungen das Wirtschaftsklima für 2020 positiv ein, für 2021 rechnen sogar 33 % mit einer guten Entwicklung. Hier das gesamte Stimmungsbild.
Chancen für österr. Unternehmen	Mit einer starken Kaufkraft und einer hohen Industriedichte bietet die Region Lombardei ausgezeichnete Absatzchancen für innovative und hochtechnologische Produkte und Dienstleistungen aus Österreich. Gerade in Krisenzeiten ist das Thema near shoring bzw. Kooperationen in der Nachbarschaft von steigender Bedeutung. Besonders in den Branchen der Mobilität/Automotive, generell

beim Thema Elektronik, Maschinen- und Werkzeugbau aber auch im Kreativ- und Dienstleistungssektor können österreichische Unternehmen punkten.

Bei der Erneuerung von veralteten Maschinen und Industrieanlagen besteht großes Potenzial für Projekte im Bereich Industrie 4.0, Automatisierungstechnik und Robotik. Interessante Geschäftschancen ergeben sich auch bei neuen Materialien und smart textiles.

Smart City Mailand

Die Krise hat die Entwicklung Mailands zu einer Smart City weiter vorangetrieben, bereits zuvor war die Stadt innerhalb Italiens Vorreiter für urbane Technologien und hat stark in den Bereich der E-Mobility (Car- und Bike-sharing) investiert. Der Bürgermeister Sala wurde im April 2020 zum Präsidenten von 40 Weltstädten gewählt, die sich im Rahmen der Global Mayors COVID-19 Recovery Task Force zusammengeschlossen haben.

Leitbetriebe der Lombardei

Die Lombardei ist nicht nur Standort der weltweit wichtigsten Unternehmen in Design und Fashion, sondern beheimatet Weltmarktführer in Branchen wie Automotive, Elektronik und Chemie. Zu den wichtigsten Leitbetrieben zählen unter anderem die Brembo SpA (weltweite Nummer Eins von Bremsanlagen für Kraftfahrzeuge), der Reifenhersteller Pirelli SpA und der Traktorproduzent Same Deutz SpA. Bticino SpA, italienischer Marktführer für Stecker und Domotikanlagen und der Helikopterproduzent Leonardo SpA haben ihren Sitz in der Provinz Varese. Auch die Mapei SpA, Marktführer von bauchemischen Produkten und die Zucchetti SpA, der wichtigste Software-Lieferant Italiens sind in Mailand angesiedelt.

Campari&Co

Campari SpA, eines der größten globalen Unternehmen in der Getränkeindustrie, hat sein Hauptquartier in der Metropole Mailand. Trotz der schwierigen Situation aufgrund des COVID-19 Ausbruchs, schaffte die Firma es seine Expansionspolitik mit der Übernahme der französischen Champagne Firma „Lallier“ im Mai 2020 und der Übernahme von 49 % des Startups Tannico im Juni 2020 weiter zu verfolgen. Außerdem schloss Campari Spa einen Vertrag mit Ct Spirits Japan über die Gründung eines Joint Ventures in Japan ab, um dessen Produkte auch auf diesem Markt weiter zu positionieren.

Fintech/ Restrukturierungen

Auch nationale und internationale „Fintech“ Firmen haben ihre Zentrale in der Lombardei. Beispielsweise liegt der fünftgrößte Kreditgeber Italiens, UBI Banca, in Bergamo. Diese Bank steht aktuell im Mittelpunkt des Interesses, da kurz vor dem Coronavirus Ausbruch in Italien, Intesa Sanapaolo, Italiens größte Bank nach Inlandsanteilen, eine Übernahme dieser Bank versuchte. Nach der Bewilligung der Europäischen Zentralbank, warten die Banken auf die Antwort der italienischen Wettbewerbsbehörde, dessen Einwilligung zu dieser Unternehmenszusammenführung die größte europäische Bankübernahme des letzten Jahrzehnts bedeuten könnte und zu einer wichtigen Konsolidierung des italienischen Bankensektors führen würde. Der größte italienische Investor in Österreich UniCredit hat ebenso seine Unternehmenszentrale in Mailand.

Reaktion lombardischer Unternehmen auf COVID-19:

Im Vergleich mit anderen Regionen Italiens traf COVID-19 die Lombardei als erstes und auch am härtesten. Die Lombardei weist ein im italienweiten Vergleich relativ gutes Gesundheitssystem auf, es zeigte sich jedoch rasch die Überforderung im Umgang mit dieser enormen Krise, insbesondere bei der Behandlung von COVID-19 Patienten.

Schließungen...

Um die Ausbreitung der Pandemie und die sanitäre Notlage einzudämmen, war die Mehrheit der Unternehmen auch in der Lombardei zur temporären Schließung gezwungen.

Ausgenommen davon waren lediglich Tätigkeiten z.B. im Lebensmittelsektor, in der Pharmaindustrie und in der Energieversorgung bzw. deren Lieferketten, welche ununterbrochen aktiv waren, um den Bürgern lebenswichtige Waren und Dienstleistungen zu garantieren.

...und Best Practices

Während des Lockdowns versuchten lombardische Unternehmen mit Pragmatismus, Flexibilität und Kreativität auf die Krise zu reagieren, typische Stärken der Italiener. Beispiele für unternehmerische Flexibilität sind etwa die Firmen Campari, Ramazzotti und Disaronno, die ihre Produktion von Alkoholgetränken zu Desinfektionsgelen umgestellt haben – ohne dabei ihr typisches Corporate Design aufzugeben.

Auch italienische luxuriöse Bekleidungsmarken in Mailand, wie beispielsweise Dolce&Gabbana und Armani, blieben an vorderster Front im Kampf gegen den Virus. Neben Spendenrekorden an Forschungseinrichtungen und Krankenhäusern, entschieden diese globalen Marken auch ihre italienischen Produktionsanlagen für die Herstellung von Einwegkleidung für den individuellen Schutz von Gesundheitspersonal umzuwandeln.

Innovative Start Ups

Auch lombardische Startups (z.B. [Isinnova](#), [Wash Out](#)), Forschungsinstitute (z.B. [Istituto Europeo di Design – IED](#)) und Universitäten (z.B. [Politecnico di Milano](#)) haben ihr technisch wissenschaftliches Know-How eingesetzt, um die entsprechenden Forschungsprojekte den neuen Gegebenheiten anzupassen bzw. smarte Lösungen zur Eindämmung der Verbreitung des COVID-19 Virus zu entwickeln. Beispielsweise arbeitete das Politecnico di Milano zusammen mit der lombardischen Regierung an der Entwicklung des Projekts „[Polimask](#)“, welches eine Lieferkette für die Produktion von chirurgischen Masken, Arztkitteln und Beatmungsgeräte aufzubauen versuchte, um dem während der Krise entstandenen Engpass dieser Produkte entgegenzuwirken.

Siehe dazu weitere Informationen im [Branchenreport zur Kreativwirtschaft](#).

Individuelle Beratungen und Veranstaltungen

Sie planen Projekte in Italien oder möchten neue Geschäftskontakte knüpfen? Wir beraten Sie gerne! Kontaktieren Sie uns unter mailand@wko.at oder besuchen Sie unsere Website für das aktuelle [Veranstaltungsprogramm](#)

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND

Piazza del Duomo 20

I-20122 Mailand

T +39 02 879 09 11

E mailand@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/it

